

NULLDREI

REGIONALLIGA 2017/18
4. SPIELTAG
08.08.2017
2 EURO



Babelsberg 03 vs. FSV Union Fürstenwalde





Hätten Sie gedacht?

Dass Ihre Lachmuskeln die ganze Familie fit halten!

Holen Sie sich die besten Tipps für Ihre Familiengesundheit und erfahren mehr zur AOK-Initiative „Gesunde Kinder – gesunde Zukunft“.

Gesundheit in besten Händen

aok.de/nordost/familie



Liebe Babelsberger Fußballfreunde, werte Gäste,

Wenn etwas besonders dringend ist, sagt der Volksmund gern einmal, dass es brennt. Dramatisch wird es natürlich, wenn es lichterloh brennt. Auf jeden Fall ist es meistens kein gutes Zeichen, wenn bei einer bis dahin planmäßigen Auswärtsfahrt dicker schwarzer Rauch in Blickrichtung vorn aufsteigt. Ob die Redaktions-Resterampe trotzdem pünktlich zum Pokalspiel in Glienicke eintraf und ob es nach zwei torlosen Auswärtsauftritten in der Liga schon brennt, weiß nur NULLDREI.

Zum heutigen zweiten Heimspiel begrüßen wir die Gäste aus Fürstenwalde sowie die Unparteiischen im sommerlichen Karli. Ganz selbstsüchtig wünschen wir den Besuchern aus dem Landkreis Oder-Spree ein paar schöne und punktlose Stunden in der Landeshauptstadt.

Nach dem Heimsieg zum Punktspielaufakt gab es auswärts zwar keine Tore, aber immerhin einen Punkt. Im Pokal klappte das Toreschießen besser, in Glienicke gab es einen sicheren 6:0 Erfolg. Vierfacher Torschütze war dabei Andis Shala.

Auch unsere dritte Mannschaft, Welcome United, war am Sonntag im Pokal gefordert. In der ersten Runde zogen sie jedoch gegen die Zweite vom RSV mit 0:5 den Kürzeren. In der Liga geht es für unsere Dritte an diesem Wochenende zum ersten Mal um Punkte. Auch unsere A-Jugend startet am morgigen Sonntagabend in die Saison. Auftaktgegner in der Regionalliga ist Hansa Rostock. Der Anpfiff auf der Sandscholle ist High Noon.

Für heute wünschen wir uns und Ihnen, dass unsere Equipe immer den richtigen Zug zum Tor findet und Mut hat, die Kugel in des Gegners Kasten zu versenken.

Auf gehts ihr Blauen, allez les bleus!

Ihre NULLDREI-Redaktion

INHALT

Vorwort	3
LigaLage	4
Zahlensalat	7
Unser Gast	8
Blick voraus	11
Blick zurück	12
Interview	18
Ganz Groß	20
Aufstellung	22
Unsere Damen	25
Vereinsleben	27
Fanbeiratswahl	30
Rückblende	35
Unsere Sponsoren	38

DANKE NULLDREI!



IMPRESSUM

Herausgeber:
SV Babelsberg 03 e.V.
Karl-Liebknecht-Stadion
Karl-Liebknecht-Straße 90
14482 Potsdam
Tel.: 0331 704 98 0
Fax: 0331 704 98 25
office@babelsberg03.de
www.babelsberg03.de
NULLDREI erscheint zu allen Heimspielen.

Redaktion: Thomas Hintze, Jens Lüscher, Alexander Kallenbach, Hagen Schmidt, Marcel Moldenhauer, Christian Leonhard, Marc Mende, Thilo „Das Interview“ Vetter, Mario Gappa

Fotos: Jan Kuppert (www.jan-kuppert.de) Jörn Iwanoff, Dariusz Hüniger, Nowaweser Kiezkurier, Mitsch Rieckmann

Zeichnungen: Torsten Mäder, www.p-designz.de

Satz und Layout: Hagen Schmidt, Sebastian Rauer

Anzeigen: marketing@babelsberg03.de Thoralf Höntze, Tel.: 0331 - 704 9822

Abos, Kritik und Anregungen an: nulldrei@babelsberg03.de

Redaktionsverpflegung: Rechenzentrumwasser

Redaktionsschluss: 15. August 2017, 23:03 Uhr

Druck: Druckerei Steffen Handwerker- und Gewerbehof Babelsberg Halle 7 Fritz-Zubeil-Straße 68 14482 Potsdam info@steffendruck-potsdam.de



Kaum hatte die Liga mit einer englischen Woche Fahrt aufgenommen, gab es am vergangenen Wochenende schon die erste Pause. Erholung stand jedoch nicht auf dem Zettel. Die meisten Vereine trugen ihre Erstrundenpartien im Landespokal aus. Unsere Nulldreier obsiegt in Glienicke ohne große Mühen mit 6:0. Auch alle anderen Teams der Liga die antreten mussten, ließen sich nicht von den Underdogs überraschen und zogen in die nächste Runde ein. Drei Mannschaften unserer Staffel durften sich sogar im Pokalwettbewerb der ganz Großen versuchen. Aber auch hier blieb es bei den standesgemäßen Ergebnissen. Halberstadt unterlag im petersenschen Vater-Sohn Duell dem SC Freiburg knapp mit 1:2. Für die Gästeführung zeichnete sich ausgerechnet der Sohn des Halberstädter Trainers, Nils Petersen, verantwortlich. Und auch Cottbus und der BFC zogen den Kürzeren. Energie unterlag in der Neuauflage des Endspiels von 1997 dem VfB Stuttgart mit 5:6 im Elfmeterschiessen. Nach Ablauf der regulären Spielzeit und der Verlängerung stand ein 2:2 auf der Anzeigetafel. Die weinroten Berliner mit den drei Ex-Nulldreiern Cepni, Steinborn und Cubukcu waren beim 0:2 gegen Schalke 04 letzten Endes chancenlos.

In der Liga lief es für die Lausitzer hingegen in der ersten Woche wie geschmiert. Als einziges Team der Liga konnte Energie alle drei Partien für sich entscheiden. Das Torverhältnis von 12:1 lässt ebenfalls aufhorchen, auch wenn mit Neustrelitz, Chemie Leipzig und Bautzen die Kontrahenten wohl eher der zweiten Tabellenhälfte zugehörig sein dürften. Strelia Mamba markierte vier der zwölf Treffer und führt damit die Torjägerliste an. Hoffentlich hat sich damit endgültig das Thema Shala in Cottbus erledigt und Andis schießt seine Tore weiterhin hier am Park, so wie zu Saisonbeginn, als unsere Nulldreier über die jungen Charlottenburger triumphieren konnten.

Insgesamt zeichnet die Tabelle bereits nach dem dritten Spieltag ein erwartetes Bild. Die vor der Spielzeit als Favoriten gehandelten Teams tummeln sich in der oberen Tabellenhälfte. Selbst die in der Vorsaison hoch gehandelten wackeren Nordhäuser scheinen sich unter Trainer Uluc gefangen zu haben und sind noch ohne Niederlage. Nach dem souveränen 3:0 Heimerfolg über die immerwährende Wundertüte BAK gab es zuletzt ein torloses Remis beim ambiti-



STATISTIK Regionalliga Nordost ★ 1. Spieltag ★ 30. Juli 2017: **Babelsberg 03 vs. Hertha BSC U23 2:1** (1:0)

Babelsberg 03: Gladrow – Okada, Eglseder, Wilton, Knechtel – Saalbach, Reimann – Schmidt (83. Dombrowa), Büyükdemir (31. Hennig), Hoffmann (69. El-Jindaoui) – Shala; **Hertha BSC II:** Klinsmann – Tezel, Baak, Beyer (78. Morack), Fuchs – Kauter, Haubitz – Dardai, Maier, Kade (57. Zografakis) – Cakmak

Tore: 1:0 Büyükdemir (17.) 1:1 Kauter (69.) 2:1 Shala (72.); **Gelbe Karten:** Shala/-; **Besucher:** 1.517



nierten BFC. Im Gegensatz zur abgelaufenen Spielzeit scheint Uluc die Defensive stabilisiert zu haben. 47 Gegentreffer mussten die Thüringer letzte Saison schlucken. Nach drei Spieltagen dieser Saison musste Keeper Rauhut erst einmal hinter sich greifen.

Unser heutiger Kontrahent, der die Rückrundentabelle der letzten Spielzeit punktgleich mit Spitzenreiter Jena auf dem zweiten Rang abgeschlossen hat, ist wie unsere Babelsberger Elf mit je einem Sieg, einer Punkteteilung und einer Niederlage in die Serie gestartet. Beide Teams errangen ihren Erfolg gegen die Nachwuchskicker aus Pichelsberg. In den Reihen der Unioner steht mit Filip Krstic auch ein ehemaliger Kiezkicker. Krstic ist mit Jena in die Dritte Liga aufgestiegen, kam aber zuletzt kaum zum Zug. Somit war ein Wechsel die logische Konsequenz. Doch Fürstenwalde war nicht sein erstes Ziel. Anfänglich entschied sich der 28-jährige für ein Engagement bei Viktoria Berlin. Doch nach kurzer Zeit lösten beide Seiten den Vertrag auf und Krstic schloss sich den Unionern an. Was da bei den Berliner nicht in Ordnung war, wissen nur Krstic und Felix Brüggmann. Der hat in diesem Sommer einen ähnlich kuriosen Transferweg gewählt. Von Lok Leipzig kommend wechselte er im Sommer über die Zwischenstation Viktoria Berlin zum Stadtrivalen Berliner AK. Neu-Trainer Thomas Herbst dürfte wenig erfreut gewesen sein, über solche Wechselspielen. Der Saisonstart ist trotz alledem geglückt. Am ersten Spieltag gab es dank zweier Tore von Ümit Ergirdi den ersten Saisonerfolg beim stark einzuschätzenden Aufsteiger Halberstadt. Der zweite Dreier blieb dem Team verwehrt, da Meuselwitz in der dritten Minute der Nachspielzeit noch zum 2:2 einnetzte. Kommenden Mittwoch steht noch die Nachholpartie gegen den BFC Dynamo an. Für beide Teams kann die Partie ein Fingerzeig sein, zu was die Mannschaften in dieser Spielzeit fähig sind.

Die Niederlage unserer Nulldreier bei Chemie Leipzig war an allen Fronten ärgerlich. Zum einen war es der erste kleine sportliche Rückschlag der Spielzeit, da die Niederlage gleichermaßen unnötig und unerwartet war. Zum anderen gab es Probleme im Gästebereich bei der Getränkeversorgung. Um die Niederlage runter spülen zu können, hätte es ausreichend Bier gebraucht. Dieses war jedoch weder von guter Qualität noch ausreichend vorhanden. Lobenswert ist allerdings die Reaktion des Gastgebers.

TABELLE	Sp.	S	U	N	Tore	D	P
1. Energie Cottbus	3	3	0	0	12:1	11	9
2. FC Oberlausitz	3	2	1	0	7:2	5	7
3. 1. FC Lok Leipzig	3	2	1	0	3:0	3	7
4. Wacker Nordhausen	3	1	2	0	4:1	3	5
5. BFC Dynamo	2	1	1	0	4:1	3	4
6. FC Viktoria 1889 Berlin	2	1	1	0	4:2	2	4
7. Union Fürstenwalde	3	1	1	1	6:5	1	4
8. Babelsberg 03	3	1	1	1	2:2	0	4
9. ZFC Meuselwitz	3	1	1	1	4:5	-1	4
10. Germania Halberstadt	3	1	1	1	2:3	-1	4
11. Berliner AK 07	3	1	1	1	4:6	-2	4
12. Hertha BSC II	3	1	0	2	4:6	-2	3
13. FSV Budissa Bautzen	3	1	0	2	2:6	-4	3
13. TSG Neustrelitz	3	1	0	2	2:6	-4	3
15. BSG Chemie Leipzig	3	1	0	2	1:6	-5	3
16. VfB Auerbach	3	0	2	1	3:4	-1	2
17. VSG Altglienicke	3	0	1	2	1:3	-2	1
18. FSV 63 Luckenwalde	3	0	0	3	2:8	-6	0

Im Nachgang war auf den offiziellen Medien folgendes zu lesen: „Unserem Verein ist sehr daran gelegen, sowohl den Chemie- als auch den Gästefans ein schönes Stadionerlebnis zu ermöglichen. Dieser Eindruck wurde durch schlechtes bzw. „leichtes“ Bier im wahrsten Sinne des Wortes getrübt.“ Und weiter hieß es: „Deshalb wird es beim nächsten Heimspiel gegen den SV Babelsberg 03 für die Gästefans als kleine Wiedergutmachung 100 Liter Freibier geben. Wir versprechen bei dieser Gelegenheit nicht nur ordentliches Bier, sondern auch, auf dem Fußballfeld alles dafür zu tun, dass es schon in der kommenden Regionalligasaison so weit sein wird.“ Somit dürfte in der kommenden Saison der erste Ausflug fest eingebucht sein, sofern der Aufstieg misslingen sollte. Doch auch dann wird es wieder heißen: „Frühes Erscheinen sichert die besten Plätze“, oder in diesem Fall die meisten Freibier. In diesem Sinne, Prost!



DRUCKEREI STEFFEN

Tradition seit 1722



Beratung

Satz, Layout und Bildbearbeitung

Digital- und Offsetdruck

Weiterverarbeitung

Handwerker- und Gewerbehof Babelsberg, Halle 7

Fritz-Zubeil-Straße 68, 14482 Potsdam

Telefon: 0331 - 29 35 01 · E-Mail: info@steffendruck-potsdam.de

www.steffendruck-potsdam.de



1. SPIELTAG

29.07.	BSG Chemie Leipzig - 1. FC Lok Leipzig	0:1
30.07.	FC Oberlausitz - FSV Budissa Bautzen	3:0
30.07.	VSG Altglienicke - VfB Auerbach	1:1
30.07.	Wacker Nordhausen - Germ. Halberstadt	1:1
30.07.	FSV 63 Luckenwalde - BFC Dynamo	1:4
30.07.	Union Fürstenwalde - Berliner AK 07	2:2
30.07.	Babelsberg 03 - Hertha BSC II	2:1
30.07.	TSG Neustrelitz - Energie Cottbus	0:4
09.08.	FC Viktoria 1889 Berlin - ZFC Meuselwitz	2:2

3. SPIELTAG

05.08.	FC Oberlausitz - ZFC Meuselwitz	3:1
05.08.	TSG Neustrelitz - VfB Auerbach	2:1
05.08.	Wacker Nordhausen - Berliner AK 07	3:0
05.08.	FSV 63 Luckenwalde - Hertha BSC II	0:2
05.08.	Energie Cottbus - FSV Budissa Bautzen	3:1
06.08.	VSG Altglienicke - Germania Halberstadt	0:1
06.08.	Union Fürstenwalde - 1. FC Lok Leipzig	0:2
06.08.	BSG Chemie Leipzig - Babelsberg 03	1:0
23.08.	FC Viktoria 1889 Berlin - BFC Dynamo	

5. SPIELTAG

25.08.	TSG Neustrelitz - Germania Halberstadt	
26.08.	BSG Chemie Leipzig - Union Fürstenwalde	
26.08.	VSG Altglienicke - Berliner AK 07	
26.08.	FC Viktoria 1889 Berlin - Hertha BSC II	
27.08.	FC Oberlausitz - BFC Dynamo	
27.08.	Wacker Nordhausen - 1. FC Lok Leipzig	
27.08.	FSV 63 Luckenwalde - Babelsberg 03	
27.08.	FSV Budissa Bautzen - VfB Auerbach	
27.08.	Energie Cottbus - ZFC Meuselwitz	

2. SPIELTAG

02.08.	Hertha BSC II - Union Fürstenwalde	1:4
02.08.	Germ. Halberstadt - Viktoria 1889 Berlin	0:2
02.08.	ZFC Meuselwitz - VSG Altglienicke	1:0
02.08.	VfB Auerbach - FC Oberlausitz 1	:1
02.08.	Berliner AK 07 - FSV 63 Luckenwalde	2:1
02.08.	FSV Budissa Bautzen - TSG Neustrelitz	1:0
02.08.	Energie Cottbus - BSG Chemie Leipzig	5:0
03.08.	1. FC Lok Leipzig - Babelsberg 03	0:0
09.08.	BFC Dynamo - Wacker Nordhausen	0:0

4. SPIELTAG

18.08.	Germania Halberstadt - FC Oberlausitz	
18.08.	Babelsberg 03 - Union Fürstenwalde	
19.08.	1. FC Lok Leipzig - FSV 63 Luckenwalde	
20.08.	Hertha BSC II - Wacker Nordhausen	
20.08.	Berliner AK 07 - FC Viktoria 1889 Berlin	
20.08.	BFC Dynamo - VSG Altglienicke	
20.08.	ZFC Meuselwitz - TSG Neustrelitz	
20.08.	VfB Auerbach - Energie Cottbus	
20.08.	FSV Budissa Bautzen - BSG Chemie Leipzig	

6. SPIELTAG

08.09.	Hertha BSC II - VSG Altglienicke	
09.09.	BFC Dynamo - TSG Neustrelitz	
09.09.	1. FC Lok Leipzig - FC Viktoria 1889 Berlin	
10.09.	Berliner AK 07 - FC Oberlausitz	
10.09.	Germania Halberstadt - Energie Cottbus	
10.09.	ZFC Meuselwitz - FSV Budissa Bautzen	
10.09.	VfB Auerbach - BSG Chemie Leipzig	
10.09.	Union Fürstenwalde - FSV 63 Luckenwalde	
10.09.	Babelsberg 03 - Wacker Nordhausen	

EINSATZSTATISTIK

	Ergebnis	Aufstellung	Zuschauer
1. 30.07. H Hertha BSC U23	2:1 (1:0)	Gladrow – Okada, Eglšeder, Wilton, Knechtel – Saalbach, Reimann – Schmidt (83. Dombrowa), Büyükdemir (31. Hennig), Hoffmann (69. El-Jindaoui) – Shala	1.517
2. 01.08. A 1. FC Lok Leipzig	0:0	Gladrow; Knechtel (66. Koch), Wilton, Eglšeder, Okada; Reimann, Saalbach, M. Hoffmann (87. Salla), Büyükdemir (76. Hennig), Schmidt; Shala	3.674
3. 10.08. A BSG Chemie Leipzig	0:1 (0:0)	Gladrow – Wilton, Eglšeder – Reimann (70. Beyazit), Koch (28. Knechtel), Büyükdemir (46. Hennig), Saalbach – Hoffmann, T. Schmidt, Shala, Okada	3.374
4. 18.08. H Union Fürstenwalde			
5. 27.08. A FSV 63 Luckenwalde			
6. 10.09. H Wacker Nordhausen			
7. 16.09. A Viktoria 1889 Berlin			
8. 22.09. H VSG Altglienicke			
9. 01.10. A FC Oberlausitz			
10. 03.10. H TSG Neustrelitz			
11. 15.10. A Energie Cottbus			
12. 22.10. H FSV Budissa Bautzen			
13. 29.10. A VfB Auerbach			
14. 05.11. H ZFC Meuselwitz			
15. 19.11. H Germ. Halberstadt			
16. 26.11. H BFC Dynamo			
17. 03.12. A Berliner AK 07			
18. 10.12. A Hertha BSC II			
19. 17.12. H 1. FC Lok Leipzig			
20. 04.02. H BSG Chemie Leipzig			
21. 11.02. A Union Fürstenwalde			
22. 18.02. H FSV 63 Luckenwalde			
23. 25.02. A Wacker Nordhausen			
24. 04.03. H Viktoria 1889 Berlin			
25. 11.03. A VSG Altglienicke			
26. 18.03. H FC Oberlausitz			
27. 01.04. A TSG Neustrelitz			
28. 08.04. H Energie Cottbus			
29. 15.04. A FSV Budissa Bautzen			
30. 18.04. H VfB Auerbach			
31. 22.04. A ZFC Meuselwitz			
32. 29.04. A Germ. Halberstadt			
33. 06.05. A BFC Dynamo			
34. 12.05. H Berliner AK 07			



Was viele ja nicht wissen, das Lied der Italiener, also nicht von den zwei kleinen, sondern von allen zusammen, wurde bereits 1847 zu Papier gebracht und erfreute sich bei den sangesfreudigen Abruzzen sogleich großer Beliebtheit. Die Freiheitskämpfer des Risorgimento schmetterten das Fratelli d'Italia gleichsam inbrünstig, wie später die Antifaschisten zu Zeiten Mussolinis, der sich das Absingen verbat. Erst 1947 erklärte man den Schlager offiziell zur Hymne Italiens. Gäbe es eine Hitparade für Nationalhymnen, Il canto degli italiani wäre seit siebzig Jahren in den Top Five. Pathetisch-patriotisch ist es natürlich trotzdem. Gott, Hoffnung, Tod - Sie wissen schon. In den ersten Versen setzt sich Italien symbolisch den Helm des Scipio auf und desweiteren beschwört der Text die Siegesgöttin Victoria, sie solle sich gefälligst am Riemen reißen, schließlich habe der liebe Gott sie als Sklavin Roms erschaffen.



Mit Scipio ist fraglos der Bezwingen Hannibals Publius Cornelius Scipio gemeint (siehe Zweiter Punischer Krieg), leicht zu verwechseln mit seinem Adoptivenkel gleichen Namens (siehe Dritter Punischer Krieg). Letzterer haute Karthago nun endgültig zu Klump. Weil sich jedenfalls beide ausgiebig Raufhandel mit den Puniern lieferten, durften sie sich ferner noch den Beinamen Africanus an den Briefkasten kleben. Das führte absehbar zu Neid in der Nachbarschaft. Auf einmal wollten alle einen rühmlichen Extra-Namen und die römische tria nomina ging den Tiber runter. Kurz vor dem Zerfall des Imperiums sahen die Auswüchse etwa so aus, wenn ich vorstellen darf: Konsul Quintus Pompeius Senecio Roscius Murena Coelius Sextus Iulius Frontinus Silius Decianus Gaius Iulius Eurycles Herculaneus Lucius Vibullius Pius Augustanus Alpinus Bellicius Sollers Iulius Aper Ducenius Proculus Rutilianus Rufinus Silius Va-



Hintere Reihe v. l.: Alexander Eirich, Alexandros Dingas, Filip Krstic, Kemal Atici, Martin Zurawsky, Lukas Stagge; **Mittlere Reihe:** Physiotherapeutin Franziska Kelm, Betreuer Lutz Bartel, Bujar Sejdija, Stefan Süß, Burim Halili, Trainer Matthias Maucksch, Kevin Dabo, Andor Bolyki, Alexander Sobeck, Co-Trainer Marco Sejna, Teammanager Danny Kukulies; **Vordere Reihe:** Rodi Celik, Alexander Wuthe, Rico Gladrow, Oliver Birnbaum, Daniel Bittner, Ingo Wunderlich, Fabrice Montcheu, Felix Behling. **Es fehlen:** Will Siakam, Betreuer Hans Wichary, Physiotherapeut Yannic Alsdorf.

© Mitsch Rieckmann



lens Valerius Niger Claudius Fuscus Saxa Amyntianus Sosius Priscus. Da hatte der Briefträger den Kopf voll.

In den folgenden Jahrhunderten änderte sich die Handhabung von Beinamen zusehens, man beschränkte sich vornehmlich auf Charaktereigenheiten oder körperliche Attribute, respektive Gebrechen. Der byzantinische Kaiser Konstantin V. bekam von seinen Kontrahenten das Anhängsel Kopronymos, was wir mal als der Besudelte übersetzen wollen. Der kleine Konstantin hatte nämlich zur Freude der Anwesenden bei seiner Weihe ins Taufbecken gekackt. Leider sind ansonsten nicht viele Beinamensfindungen überliefert, doch manche erschließen sich von selbst. Wie bei Michael dem Säufer, Ludwig dem Stammler, Friedrich dem Fetten und Wladislaw dem Dünnbeinigen etwa. Andere Agnomen benötigen wiederum etwas Phantasie. Doch auch Georg der Herumirrende, Chloderich der Parasit, Pandulf der Eisenkopf oder Friedrich der Gebissene waren womöglich interessante Zeitgenossen.

Bevor es zu Mißverständnissen kommt, Otto der Faule hieß bereits zu Lebzeiten so. Zufällig ist es nämlich heute auf den Tag genau 644 Jahre her, daß jener die Mark Brandenburg an den Lützelburger Wenzel verschacherte. Im Tausch gegen einige fabelhafte Immobilien und eine halbe Million Gulden. Gar nicht schlecht für einen Haufen Sand. Quittiert wurde der Kaufvertrag in Pšibor pši Sprjewje, die meisten sagen der Einfachheit halber Fürstenwalde an der Spree.

Da wir gerade bei verschachern sind, was ist eigentlich aus dem Alten-Försterei-Schrott geworden? Vor ein paar Jahren glaubte FSV-Manager Baethge ein unerhörtes Schnäppchen zu machen, als er die gebrauchte eiserne Tribüne zum Altmetallpreis erwarb. Nur was in Fürstenwalde ankam, war dann eben genau das, Altmetall.

DER VEREIN	
FSV Union Fürstenwalde e.V.	
Gegründet	12. Juni 2002 (1919 Vorgänger)
Vereinsfarben	Grün-Weiß
Stadion	BONAVA-Arena 8.000 Zuschauer
Adresse	Hangelsberger Chaussee 1 15517 Fürstenwalde
Homepage	www.fsvunion.de

VEREINSNAMEN	
1919	Sportclub Union Oberschöneweide/Abt. Fürstenwalde
1927	Sportclub Union Fürstenwalde 1919
1933	Fußballclub 1919 Fürstenwalde
1946	FDJ Sportgemeinschaft Fürstenwalde
1950	Sportgemeinschaft Union Fürstenwalde
1958	Betriebssportgemeinschaft Empor Fürstenwalde
1961	Turnsportgemeinschaft Fürstenwalde
1971	Sportgemeinschaft Dynamo Fürstenwalde
1990	Sportgemeinschaft Union 1919 Fürstenwalde
2002	Fußballsportverein Union Fürstenwalde

LIGAZUGEHÖRIGKEIT		
► 2002 - 2006	Verbandsliga Brandenburg	5. Liga
► 2006-2008	Landesliga Brandenburg	6. Liga
► 2008-2011	Brandenburgliga	6. Liga
► ab 2011	Oberliga Nordost	5. Liga
► ab 2016	Regionalliga Nordost	4. Liga

ERGEBNISSE		
30.07.	FSV Union Fürstenwalde - Berliner AK	2:2 (0:1)
02.08.	Hertha BSC II - FSV Union Fürstenwalde	1:4 (0:2)
06.08.	FSV Union Fürstenwalde - Lok Leipzig	0:2 (0:0)

HISTORIE		
REGIONALLIGA NORDOST		
11.09.16	Union Fürstenwalde - Babelsberg 03	1:1 (1:0)
05.03.17	Babelsberg 03 - Union Fürstenwalde	2:0 (0:0)



Wissen wo der Gegner steht!

Das SV Babelsberg 03 Fan-Paket



Lesen oder empfehlen Sie jetzt die Potsdamer Neuesten Nachrichten für 12 Monate für zzt. nur 37,50 €/Monat.

- ✓ Preisvorteil gegenüber dem Einzelkauf
- ✓ Zustellung bequem frei Haus
- + 4 Stehplatztickets oder eine Familienkarte
- + 100,- € Gutschein für den Fanshop des SV Babelsberg 03



Gleich bestellen

Telefon (0331) 23 76-100
www.pnn.de/babelsberg03

TAGESSPIEGEL
POTSDAMER
NEUESTE NACHRICHTEN

DER BLICK VORAUSS



Regionalliga, 5. Spieltag, Sonntag, 27. August
FSV 63 Luckenwalde vs. Nulldrei



Den letzten souveränen Auswärtserfolg gab es in der vorigen Saison beim letzten Auftritt in fremden Gefilden in Luckenwalde zu bestaunen. Nach Toren von Cubukcu, Shala (2 x) und Akdari gab es einen deutlichen 4:1 Sieg im Fläming. Nach zuletzt zwei torlosen Auftritten in der Fremde sollten sich unsere Kicker doch einfach an dieses Spiel erinnern. Auch wenn von den Torschützen nur noch einer dabei ist, Seine zwei Tore würden ja auch reichen...

Die Luckenwalder, noch immer mit Trainer Ingo Nachtigall, starteten in die neue Spielzeit mit drei Niederlagen gegen den BFC (1:4 zu Hause), beim BAK (1:2) und im heimischen Stadion gegen die Charlottenburger Reserve (0:2). Wie immer geht es für die Luckenwalder in erster Linie darum, die Klasse zu halten. Hoffentlich machen wir ihnen das möglichst schwer.

Anpfiff im Seelenbinder-Stadion ist um 13:30 Uhr

Regionalliga, 6. Spieltag, Sonntag, 10. September
Nulldrei vs. Wacker Nordhausen

Ganze andere Ambitionen kann man dem nächsten Gegner hier im Karli unterstellen. Zu erkennen ist das schon daran, dass in Nordhausen in den letzten zwei Jahren die Trainer kamen und gingen wie Spieler beim HSV. Das Erreichen der sportlichen Ziele fand auf einem ähnlichen Niveau wie im hohen Norden statt. Auch in dieser Saison wollen die Harzer oben mitspielen. Seit dem Ende der letzten Saison (oder war es der Anfang dieser Spielzeit?) hat Volkan Uluc das Sagen an der Seitenlinie. Man darf gespannt sein, wie lange er es unter Kleofas Gnaden aushalten darf.

Der Start in diese Saison verlief zunächst durchwachsen. Zwei Unentschieden gegen Halberstadt und beim BFC folgte ein klares 3:0 im letzten Heimspiel gegen den Berliner AK.

Anpfiff im Karli ist um 13:30 Uhr

 **FUSSBALL-GEGEN-NAZIS.DE**
Kicks und Klicks für Fairplay



Nach der Hitzeschlacht zum Auftakt gegen den Berliner Sportclub aus Charlottenburg stand am zweiten Spieltag die schwere Auswärtsaufgabe beim 1. FC Lok Leipzig auf der Agenda. Die Partie im traditionsreichen Bruno-Plache-Stadion war die einzige, die am Donnerstag-Abend ausgetragen wurde.

Der Autor machte sich mit dem Fanbus auf den Weg nach Sachsen. Das bis auf den letzten Platz gefüllte Auswärtsmobil erreichte pünktlich seinen Bestimmungsort, allerdings war die großzügig geplante Zeit-Reserve fast aufgebraucht, da der Leipziger Schutzmann aus Sicherheitsgründen einen erheblichen Umweg anordnete. Die meisten Mitreisenden schienen davon allerdings kaum etwas mitzubekommen. Am Bruno-Plache-Stadion angekommen, kreiste ein Hubschrauber über dem Gästeeingang und ein großes Aufgebot martialisch ausgerüsteter Beamter empfing letztlich knapp 200 Gäste. Der gemeine Steuerzahler macht sich keine Vorstellung, was die Polizeibehörden im Namen vermeintlicher Sicherheit bei Fußballspielen für einen Aufwand betreiben.

Das Stadion präsentiert sich etwas aus der Zeit gefallen. Die sehenswerte historische Holztribüne bietet einzig überdachte Zuschauerplätze. Das weite Rund mit Laufbahn wird von rostigen Zäunen geprägt, die an größere Zuschauerzahlen erinnern. Der Grand hinter schiefen Stehstufen war ordentlich gefegt, die

Rettungswege stufenweise in Signal-Gelb lackiert. Schön, dass es noch so alte Stadien gibt.

Trainer Almedin Civa hatte nach der willensstarken Leistung gegen Berlin keinen Grund, die Startelf zu ändern. Der wiedergenesene Leo Koch nahm zunächst auf der Auswechselbank Platz. Auf der Gegenseite musste Heiko Scholz auf drei Kicker verzichten, die im Leipziger Derby sechs Tage zuvor Blessuren erlitten hatten. Der Königstransfer der Blau-Gelben, Neuzugang Sascha Pfeffer, blieb zunächst draußen.

Die Anfangsphase gestaltete sich ausgeglichen. Beide Mannschaften schienen Respekt vorm Gegner zu haben, präsentierten sich anfänglich nervös. Den ersten Abschluss verzeichnete Lok nach einer Minute per Distanzschuss, der den Kasten von Marvin Gladrow aber verfehlte. Die SVB-Equipe lief mit Shala, Hoffmann, Büyükdemir und Schmidt früh an. Nach Ballgewinn ging die Post ab, zum Beispiel als Hoffmann auf links auf und davon ging, auch durch eine lange Grätsche nicht gestoppt werden konnte. Seine Hereingabe verpasste Schmidt äußerst knapp. Nach einer Viertelstunde übernahm Leipzig mehr und mehr das Heft des Handelns und es folgte eine starke Druckphase. Insbesondere bei weiten Einwürfen von Malone musste die SVB Verteidigung höllisch aufpassen, meisterte die mehrere gefährliche Szenen aber mit Bravour.



Ungefähr nach einer halben Stunde befreiten sich die Babelsberger und kamen durch Hoffmann zur nächsten starken Gelegenheit. Eine Kombination über mehrere Stationen – zuletzt Wilton, Shala, Büyükdemir – brachte den nach rechts gewechselten Flügelflitzer in Abschlussposition. Sein strammer Schuss verfehlte das Gehäuse von Kirsten um wenige Zentimeter.

Bei einer strittigen Szene unmittelbar im Anschluss gerieten Büyükdemir und Malone in Konflikt, der Ex-Magdeburger schien nachgetreten zu haben. Der insgesamt gut leitende Schriker Prager gab beiden Beteiligten Gelb.

Zum Ende der ersten Hälfte hatte die Mannschaft um Kapitän Philipp Saalbach Oberwasser und bestimmte die Partie. Nach Ballgewinn wurde vor allem über den erneut auffälligen Büyükdemir schnell umgeschaltet. Glück hatte der SVB als Lorincak schön freigespielt wurde und frei vor Gladrow war, aber im Moment der Ballabgabe knapp im Abseits stand. Die letzte Aktion vor der Pause hatte der neue SVB 7er Büyükdemir persönlich. Nach starker Balleroberung durch Okada setzt er zum Solo von halbrechts an, ließ drei Lokisten stehen und scheiterte höchst knapp an Kirstens Fußabwehr.

Zwar hatte Lok im ersten Durchgang mehr Spielanteile, die besseren Torgelegenheiten verzeichneten hingegen die in Rot spielenden Nulldreier. Mit 0:0 ging es in die Pause.

Nach dem Wechsel merkte man den Gastgebern an, dass sie mit Spielverlauf und Ergebnis bis hierher unzufrieden waren. Entsprechend engagiert ging Lok zu Werke. Der bei Eglseder und Wilton weitgehend abgemeldete Lorincak wurde mustergültig freigespielt und hämmerte den Ball ans Gebälk, Glad-

row hatte seine Finger im Spiel. Den anschließenden Kopfball aus kürzester Distanz rettete Wilton mit sensationellem Reflex per Kopf.

Die Gastgeber blieben weiter spielbestimmend, konnten sich jedoch nur selten wirklich gefährliche Chancen herauspielen. Umso mehr trat das Schiedsrichterkollektiv in Erscheinung. Zunächst verweigerte Schieri Prager einen vermeintlichen Foulstrafstoß, als Gottschick bei Wilton einfädelt, dann touchierte der Ball aus kurzer Distanz Okadas Hand. Beide Szenen reichten jedoch nicht für einen Elfer. Als schließlich Okada gegen den eingewechselten Pfeffer tackelte und der Ex-Hallenser mit großer Geste im 16er stürzte, sah Pfeffer wegen Schwalbe richtigerweise Gelb.

Letztlich blieb die von beiden Teams engagiert, aber fair geführte Partie ohne Treffer. Beide Trainer erkannten wechselseitig die Qualität des Gegners an.



STATISTIK | 2. Spieltag | Regionalliga Nordost | Donnerstag, 03. August 2017: **1. FC Lok Leipzig vs. Babelsberg 03 0:0**

1. FC Lok Leipzig Kirsten; R. Berger, Misch, Krug, R. Zickert; Schinke, Malone, Gottschick (66. Ziane), Salewski (66. Pfeffer); Lorincak (81. Georgie), Maurer; **Babelsberg 03:** Gladrow; Knechtel (66. Koch), Wilton, Eglseder, Okada; Reimann, Saalbach, M. Hoffmann (87. Salla), Büyükdemir (76. Hennig), Schmidt; Shala; **Gelbe Karten:** Schinke, Malone, Salewski, Pfeffer - Büyükdemir, Koch; **Zuschauer:** 3.674

WOHLFÜHLFAKTOR | **Stadion:** weittäufig und rostig, aber gemütlich, leider nur Dixies; **Eintritt:** 13 Euro Stehplatz Kurve (erm. 10 Euro); **Wetter:** sommerlicher Sonnenuntergang mit Wolkenspiel; **Stadionheft:** ok, mit Gastvorstellung SV 03 Babelsberg und Interview Alme Civa; **Schutzmacht:** vollzählig angetreten; **Versorgung:** einfach, freundlich und teuer (Bier 3,50 Euro); **Gesamteindruck:** ein 0:0 der besseren Sorte;



Die Mjassischtschew M-17 Stratosfera (russisch Мясищев М-17 Стратосфера) ist ein sowjetisches Höhenflugzeug, welches erstmals 1982 flog. Es wurde als Höhengauflärer konzipiert und gilt leistungsmäßig als Gegenstück zur amerikanischen Lockheed U-2. Nach dem Ende des Kalten Krieges wurde die M-17 unter dem Namen M-55

„Geofisika“ (M-55 Геофизика) zu wissenschaftlichen Zwecken eingesetzt.

Im Winter 2005 hatte ich die verantwortungsvolle Aufgabe, meine sich damals noch liebhabenden Eltern zu nachtschlafender Zeit zum Flughafen nach Leipzig zu fahren - Lanzarote hieß ihr Ziel. Diesen Ausflug (also den nach Leipzig) wollte sich mein mich damals schon liebhabender Freund Henner nicht entgehen lassen, zumal an diesem nasskalten Tag etliche Stadien für uns Hobby-Groundhopper zu besichtigen gewesen wären. Jedoch wurden nach und nach sowohl das Altherrenspiel von Marikranstädt als auch das Jugendspiel von Victoria 90 wegen Schneeregens und Unspielbarkeit der Plätze abgesagt. Nun gut, das Highlight des Abstechers in die sächsische Metropole stand ja noch bevor – das Testspiel Chemie Leipzig gegen Greuther Fürth II. Während des ersten Bieres im gemütlichen Vereinsheim "Sachsenstube" wurde es plötzlich hektisch unter den Anwesenden: "De Loggis greifen ornn". Unser Sächsisch reichte aus um zu verstehen, um was es ging und was wir zu tun hatten: Füße in die Hand nehmen und Fersengeld geben...typisch für uns Schisser vom rp03. Ob das Spiel damals trotzdem noch stattfand, entzieht sich meiner Kenntnis. Alles in allem also ein unbefriedigender Ausflug.

Mehr als eine Dekade später hatte ich nun die erneute Chance, dieses wunderschöne Stadion endlich im Livebetrieb zu bewundern. Aufgrund der Tatsache, dass ich mir die Autorückbank mit einem Ultra aus der Nordkurve teilte, ließ ich das Fußballquizbuch zu Hause und ersetzte es durch Flugzeugkarten.

Chrischan und Schimmi auf den Sitzen in der ersten Reihe wurden Zeugen, wie mich der Jungspund beim Luftfahrzeug-MauMau gnadenlos abzog. Die zu Beginn erwähnte Geofisika M-55 trennte hier die Spreu (Oese) vom Weizen (Keiper).

Durch einen versteckten Waldweg, vorbei an irritiert schauenden grün-weißen Fans, erreichte das Babelsberger Quartett um 13 Uhr den Heimeingang. Ausgestattet mit VIP-Bändchen betraten wir bei bestem Fußballwetter das wohl zweit Schönste Stadion der Regionalliga Nordost, allein der Dammsitz ist ja ein absoluter Traum. Ich betrat die "Sachsenstube" und vernahm noch dezent den Angstschweiß, den Henner vor vielen Monden dort verströmt hatte. Mit einem lecker-kühlen Vollbier (erwähnenswert, Auflösung im Verlauf des Berichtes) vom freundlichen Tresenpersonal nahm ich neben Schimmi sehr vorsichtig auf einer Sitzschale Platz und wartete auf den Anpfiff, welcher sich um 15 Minuten aufgrund hohen Zuschaueraufkommens und gleichzeitigem Zusammenbruch des neuen Kassensystems verzögerte. Der Einlauf beider Mannschaften wurde mit einer feinen Blockfahne der Leutzscher Fans und Gesängen für meinen Sitznachbarn begleitet: "Schimmi forever!" Stolz wie Bolle war er, hatte er doch nicht mit so einer unverhofften Lobhudelei gerechnet.

Das Spiel begann fahrig und fand größtenteils im Mittelfeld des holprigen Rasens des Alfred-Kunze-Sportparks statt; Chemie verstand es sehr gut, unsere Angriffsreihen komplett außer Gefecht zu setzen. Sowohl Hoffi als auch Andis standen größtenteils auf verlorenem Posten, Leipzig warf alles zwischen Mann und Maus – das sah nicht sonderlich gut aus, war aber effektiv und somit blieb die Partie jederzeit spannend. Erst nach ca. 23 Minuten gab es einen ersten Hoffnungsschimmer aus Gästesicht: der flinke Hoffmann entwischte der kompletten Leipziger Abwehr, aber Latendresse-Levesque, vom ewigen Rivalen Lok nach Leutzsch gewechselt, konnte seinen Schuss parieren. Kurz darauf hatte die Heimelf ihre erste Möglichkeit, nach einem Schmidt-Freistoß köpfte Karau knapp am Tor von Gladrow vorbei. Verletzungsbedingt musste kurz darauf Koch das Feld verlassen, für ihn kam nach einer knappen halben Stunde Knechtel.



Den ersten Aufreger der Partie gab es allerdings wirklich erst um 14:38. Ein Telefonat aus dem Gästeblock erreichte mich: "Samma Oese, gibt es bei euch Bier? Das Bier bei uns ist total sauer, es ist auch nur Leichtbier und der Caterer meint, es seien sowieso die Reste vom Spiel gegen Lok...ett is ungenießbar". Schade, auch sonst bestach die Versorgung im Gästeblock wohl nicht mit Abwechslung (siehe Wohlfühlfaktor "Block").

Zur zweiten Hälfte brachte unser Trainer Hennig für Büyükdemir, am Spiel änderte sich nix. Die wenigen Annäherungen an das Tor der Leutzscher endeten entweder an einem grün-weißen Abwehrfuß oder in



den Armen von Latendresse-Levesque. Ein Schuss von Hennig und ein verunglückter Fallrückzieher von sonst komplett abgemeldeten Shala waren alles, was unsere Equipe an Offensivkraft vorzuweisen hatte. Auf der Gegenseite hatte Weltpokalsiegerbesieger-Trainer und Ex-FC Bergedorf 85-Schankwirt Dietmar Demuth ein glückliches Händchen: der eingewechselte Ludwig brachte neuen Schwung auf den Rasen. Zehn Minuten später rappelte es dann hinter Gladrow und vor der imposanten Hintertorbühne. Wajer, seines Zeichens eigentlich Torverhinderer, konnte von fünf Nulldreiern nicht gestellt werden und zog trocken aus 16 Metern ab (80.). Leutzsch stand Kopf und unverdient war der Treffer, und ich nehme es vorweg, die ersten drei Punkte für die sympathischen Grün-Weißen, nicht.

Die Rückfahrt gestaltete sich trotz der rappenden A9 als entspannt und Schimmi auf dem Beifahrersitz summt leise nochmals all die Fanlieder, die heute zu seinen Ehren gesungen wurden. In diesem Sinne, Schimmi Leipzig allez!

PS: Die BSG Chemie Leipzig entschuldigte sich zwei Tage nach dem Spiel für den Ausschank des Leichtbieres und versprach, beim nächsten Heimspiel gegen Babelsberg 100 Liter Freibier zu verteilen. Bleibt also nur zu hoffen, dass Babelsberg in dieser Saison den Aufstieg noch nicht schafft.

PPS: Mein Vater brach sich damals auf Lanzarote das Schienbein, für ihn war's wohl auch ein unbefriedigender Ausflug. Er hatte damit zwar den Ground "Hospital General De Lanzarote" sicher, ich verzichtete jedoch dank meiner Siebenmeilenstiefel damals liebend gern auf den Ground "Notaufnahme St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig".

STATISTIK 3. Spieltag | Regionalliga Nordost | Sonntag, 06. August 2017: BSG Chemie vs. Babelsberg 03 1:0 (0:0)

Schimmi Leipzig: Latendresse-Levesque – Barth, Karau, Wajer, Trogrlic – F. Schmidt (90. Hey), Heinze, Wendt (70. Ludwig), L. Schmidt, Böttger – Kind (76. Hermann); **Babelsberg 03:** Gladrow – Wilton, Egliseder – Reimann (70. Beyazit), Koch (28. Knechtel), Büyükdemir (46. Hennig), Saalbach – Hoffmann, T. Schmidt, Shala, Okada; **Gelbe Karten:** Schmidt, Wendt – Hoffmann, Saalbach **Tor:** 1:0 Wajer (80.); **Zuschauer:** 3.374

WOHLFÜHLFAKTOR VIP **Polizei/Ordner:** nicht erkennbar; **Getränke/Grill:** Freiburger (süffig und kühl); Buffet mit allerlei sächsischen Köstlichkeiten; **Gesamteindruck:** Damm-wild!

WOHLFÜHLFAKTOR BLOCK (Dank an Sany) **Polizei/Ordner:** locker bis ignorant-entspannt; **Getränke/Grill:** getränketechnisch eine Katastrophe (siehe oben), sogar Wasser und Zitronenlimo wurden vertauscht; Bocki und Toast, später gab es Gratsis (Spaghettibecher ohne Löffel); **Gesamteindruck:** trocken-saurer Beigeschmack



Der Pokal hat ja bekanntlich seine eigenen Gesetze. In Babelsberg ist eine dieser ungeschriebenen Wahrheiten, dass der Schreiberling des Berichtes mit immer demselben Fahrer zum Pokalspiel fährt. Das war einer der Hauptgründe, dass unsere Nulldreier im Mai 2016 den Pokal endlich wieder in den Kiez holten. In der abgelaufenen Spielzeit kam es trotz größter Versprechungen dazu, dass die verabredete Fahrt durch den Kiez zum Stadion vor dem Achtelfinal-Heimspiel gegen Luckenwalde aufgrund fadenscheiniger Ausreden ausfiel. Das Ergebnis ist bekannt. Nulldrei musste die Segel streichen und der Fahrer gelobte Besserung.

So kam es also, dass sich das erfolgreiche Duo für die Fahrt nach Glienicke wieder verabredete. Der Fahrer hatte Tags zuvor noch eine kleine Urlaubsheimfahrt aus dem nahen Kroatien zu absolvieren. Warum er sich nun mehrere Stunden in den Stau stellte und Richtung Heimat quälte konnte er bis zum heutigen Tag nicht schlüssig darlegen. Die Konsequenz war, dass der Berichterstatter am Abend vor der Abfahrt ziemlich dumm und ohne Fahrer da stand. Zum Glück aber gibt es ja einen verlässlichen Redaktionskollegen, der seine geplante Radtour ins beschauliche Glienicke quittierte und sein Auto mit

reisewilligen Nulldreiern vollpackte. Somit war auch dieser Bericht gesichert. Vielen Dank, lepetit.

Bei all der Freude hatte die Geschichte natürlich einen Haken. Der Treffpunkt der Reisegruppe war nicht im geliebten Kiez sondern auf der anderen, falschen Seite der Havel am Potsdamer Hauptbahnhof. So musste der Schreiberling also schon wieder in die ungeliebte Nachbarstadt fahren, obwohl ich doch gerade erst dort war. Eben, vor sechs Jahren musste ich schon einmal die Havel überqueren. Die Beantragung eines neuen Ausweises forderte meine Anwesenheit. Aber sei es drum, für Nulldrei macht man eben auch mal etwas Verrücktes. Guter Laune startete die Fahrt und davon machte die Polizei auch gleich ein Foto. Wir waren wohl etwas zu euphorisiert gestartet. Wegen dieser ungebetenen Paparazzi war der Fahrzeuglenker wohl noch etwas verwirrt und wollte sein Vehikel durch Berlin steuern. Geistesgegenwärtig konnte der Verfasser dieser Zeilen diesen Fauxpas trotz größter Proteste der Rückbank verhindern. Im sicheren Gefühl der Dankbarkeit seiner Mitreisenden ergab ich mich in Selbstzufriedenheit. Bis, ja bis schwarze Rauchschwaden über der Autobahn aufzogen. Das Unglück nahm seinen Lauf. Ein Auto brannte aus und die Bahn war komplett

gesperrt. Erst als weißer Rauch aufzog und damit wohl ein neuer Autobahnpapst gewählt war, konnte die Reisegruppe ihre Fahrt fortsetzen. Letzten Endes erreichten wir nur fünf Minuten nach Anpfiff den Sportplatz Bieselheide.

Jetzt galt es, sich erst einmal ein Bild über die Gegebenheit vor Ort und auf dem Platz zu verschaffen. Insgesamt hatten etwa 150 Anhänger unserer Equipe den Weg in die Geburtsstadt Uwe Barschels gefunden. Unweigerlich erspürten unsere hungrigen und durstigen Augen sofort den Verpflegungsstand. Frischer Kuchen, Schokomuffins und anderes Gebäck zogen uns magisch an. Wir konnten nicht widerstehen und gönnten uns erst einmal ein schmackhaftes Pils. Es war ja schließlich Fußball. Apropos, auf dem Kunstrasenplatz ging es schon ordentlich zur Sache. Trainer Alme Civa hatte im Vergleich zu den Ligaspielen einige Veränderungen



vorgenommen. So kamen Antonin Hennig und Tim Steuk zu ihren Startelfdebüts für Nulldrei in dieser Saison. Trotz der Wechsel lief der Ball flüssig durch die Reihen unsere Mannschaft. Die erste Möglichkeit hatten aber die Gastgeber. Pascal Müller wurde jedoch im letzten Moment noch abgeblockt. Danach übernahm Nulldrei immer mehr das Spielgeschehen. So dauerte es auch nur bis zur 13. Minute bis Andis Shala die verdiente Führung erzielte. In der Folge verhinderte der gut aufgelegte Keeper des BSC die schnelle Entscheidung. Mehrere Male rettete er in brenzlicher Situation. In der 26. Minute hätte sich das Auslassen der Chancen fast gereicht. Nach einem gut vorgetragenen Konter wurde Puhlmann regelwidrig im Strafraum gestoppt. Der Geoulte scheiterte mit dem berechtigten Elfmeter an Marvin Gladrow, der die Mannschaft damit auf der Siegerstraße hielt. Für die Gastgeber war es wohl der Genickbruch im Spiel. Bis zur Pause erhöhten noch Eglseder per Kopf und Schmidt auf 3:0.

Zur Pause wechselte Alme Civa dreimal. Saalbach, Salla und Stang kamen für Steuk, Hennig und Beyazit aufs Feld. Von sich reden machte aber wieder einmal Andis Shala. Er schraubte im zweiten Durchgang das Ergebnis per Kopfbalhatrick im Alleingang auf 6:0. Die mitgereisten Anhänger hatten nunmehr sichtlich Spaß am Auftritt unserer Equipe, die es verpasste noch einige Treffer nachzulegen. Dies störte den Gesamteindruck des Tages jedoch in keinster Weise. Auch unsere Reisegruppe machte sich zufrieden auf den Weg nach Hause, diesmal quer durch die Großstadt. In der Kreiselkneipe wurde den Daheimgebliebenen umgehend von den Strapazen des Tages und dem überzeugenden Auftritt unserer Equipe berichtet. Hoffentlich geht es in der nächsten Runde so weiter. Die wird bereits in zwei Wochen ausgespielt. Der Gegner wurde uns von Cem Efe am Mittwoch nach Redaktionsschluss zugelost.

STATISTIK 1. Runde Landespokal | Sonntag, 13. August 2017: **Fortuna Glienicke vs. Babelsberg 03 0:6 (0:3)**

Glienicke: Siljanoski (46. Bittighofer) - Kadow, Peters (46. Bubner), Schulze, Müller, Puhlmann (69. Olbrich), Guthmann, Steffan, Henkelmann, Kummer, Ciao; **Babelsberg 03:** Gladrow - Steuk (46. Salla), Wilton, Eglseder, Okada - Knechtel, Schmidt, Hennig (46. Saalbach), Hoffmann, Beyazit (46. Stang), Shala **Tore:** 0:1 Shala (13.), 0:2 Eglseder (35.), 0:3 Schmidt (45.), 0:4, 0:5, 0:6 Shala (51., 53., 86.); **Zuschauer:** 350

WOHLFÜHLFAKTOR **Eintritt:** 5 Euro, erm. 3 Euro; **Stadion:** schneiker Sportplatz mit Kunstrasenplatz; **Verpflegung:** leckerster Kuchen und Wurst; **Bier:** genauso schmackhaft wie der Pflaumenschnaps; **Personal:** mit viel Freude an der Arbeit; **Gesamteindruck:** So muss Pokal!

Auf dem Platz fällt er sofort aufgrund seines roten Schopfes auf. Aber er hat sich bereits in den ersten Spiel als absolute Verstärkung der Abwehrreihe erwiesen. Nach einem Jahr ohne Spielpraxis erweist sich Lukas Wilton als Glücksfall für Nulldrei, so dass die Stadionheftredaktion gar nicht anders konnte und ihn gleich zum Gespräch gebeten hat.

Die ersten drei Partien sind gespielt. Es gab je einen Sieg, ein Unentschieden und eine Niederlage. Wie bewertest du den Saisonstart? Den Saisonstart fand ich ganz gut. Das erste Spiel war top, vor allem auch mit den Fans im Rücken. Wir haben uns nach dem Ausgleich nicht aufgegeben und noch das 2:1 gemacht. Gegen Lok haben wir toll gekämpft, haben uns gut verkauft und hätten vielleicht noch mehr daraus machen können. Chemie war bitter, da hatten wir uns mehr erhofft.

Die Niederlage bei Chemie Leipzig war aber unnötig, oder? Ja die war unnötig, klar. Eigentlich haben wir genug Qualität um so einen Gegner zu schlagen. Daraus müssen wir einfach lernen.

Was hat an dem Tag gefehlt, um Zählbares mitzunehmen? Der letzte Pass und die Konsequenz denke ich. Wir haben kaum Chancen zugelassen im Spiel, dann kam leider dieser Sonntags-Glücks-Schuss und wir verlieren.



Was habt ihr euch im Pokal vorgenommen? Das Ziel ist den Pokal zu gewinnen. Ich gehe nie in einen Wettbewerb rein um mal zu gucken wie weit wir kommen. Natürlich wollen wir immer gewinnen, ob gegen Gliencke oder Cottbus ist relativ egal.

Du hast die ersten drei Partien über die volle Spielzeit absolviert. Für dich ein perfekter Start? Ja, auf jeden Fall. Ich bin hergekommen um nach einer langen Durststrecke in Zwickau endlich wieder spielen zu können. Das hat hier super geklappt. Ich freue mich, dass ich endlich wieder 90 Minuten spielen kann, endlich wieder das Gefühl habe gewonnen zu haben, das Gefühl zu haben nach einer langen englischen Woche kaputt auf dem Sofa zu liegen und irgendwelche Wehwechen zu haben. Das ist ein geiles Gefühl! Ich freue mich ungemein, dass ich hier wieder die Chance bekommen habe zu spielen und mich zu zeigen.

Wie verlief deine bisherige Karriere? Bei Hannover 96 habe ich seit der U 16 alle Jugendmannschaften durchlaufen. Ich war immer Stammspieler und habe ab und an bei den Profis mittrainiert. Dann wollte ich bei Zwickau den nächsten Schritt machen, das hat leider nicht so geklappt, wie ich mir das vorgestellt habe. Nun bin ich sehr glücklich hier zu sein und freue mich auf die Saison, um starke Spiele für den Verein zu machen.

Einige deiner Mitspieler aus der Hannover-Jugend stehen zumindest im Kader der Bundesliga-Elf. Hast du zu den Spielern noch Kontakt?

Ja, ich war erst vor kurzem in Hannover und hab mich mit Waldemar Anton getroffen. Zu Mike Bähre habe ich auch noch Kontakt, der war jetzt leider lange verletzt. Und vor allem zu Noah Sarenren Bazee. Mit dem hatte ich schon vor meiner 96 Zeit zusammen beim JFC Ailertal gespielt. Ansonsten habe ich auch noch zu vielen anderen Spielern ein gutes Verhältnis.

Hatten die einfach mehr Glück als du? Ich weiß ich nicht, ob die mehr Glück hatten. Ich gönne es jedem Einzelnen. Alle haben hart dafür gearbeitet. Bei mir hat es vorerst nicht geklappt. Trotzdem ist das Ziel natürlich noch nicht aus den Augen. Am liebsten mit Babelsberg. Hier ist alles Top, die Stadt, das Stadion – super!

War die letzte Saison in Zwickau für dich ein verlorenes Jahr oder hast du noch irgendwas für dich mitgenommen? Ich denke, es gibt keine verlorenen Jahre. Ich bin ein Mensch der immer versucht etwas Positives mitzunehmen. Auch wenn das im letzten

Jahr schwierig war. Positiv war sicher, dass ich mich mit einer echten Herrenmannschaft auseinandersetzen musste, dass ich mehr Härte in mein Spiel bekommen habe, dass ich mich tagtäglich mit Ronny König messen konnte. Das sind die positiven Sachen die ich mitnehmen konnte und die ich versuche hier umzusetzen, um noch gestärkter auf dem Platz zu stehen.

Der Wechsel war dann die logische Konsequenz. Wie kam der Kontakt zu Nulldrei zu Stande? Mein Berater rief mich an und sagte mir, dass Babelsberg Interesse hat. Alme kannte mich von Hannover 96. Er hatte sich ein paar Spiele dort angesehen. Nach dem Spiel gegen Meuselwitz hatte ich mich mit Alme zusammengesetzt. Wir sind dann weiter in Kontakt geblieben und am Ende hat es dann gepasst.

Was sprach am Ende für ein Engagement in Babelsberg? Die professionellen Strukturen haben mich sehr überzeugt. Wir hatten hier mal ein Testspiel mit 96, da fand ich es schon super. Die Art Fußball zu spielen, die Stadt, die Nähe zu Berlin, das hat alles für Nulldrei gesprochen.

Hast du deine ehemaligen Mitspieler Robert Paul und Marian Unger nach Babelsberg befragt? Ja, ganz klar! Ich bin mit beiden sehr gut befreundet. Wir haben uns sehr gut verstanden, auch neben dem Platz. Klar haben wir auch mal über Babelsberg geredet, als die beiden ihre Zeiten hier hatten. Robert und Marian meinten auch, dass es sehr gut hier ist.

Die Liga ist für dich Neuland. Oder ist es vollkommen egal ob man in der Nord bzw. Nordost-Staffel spielt? In der Nordost-Staffel habe ich noch nie gespielt, daher ist es schon Neuland. Ich denke, es ist aber kein großer Unterschied zur Nord-Staffel. Ich freue mich auf die Nordost-Staffel, um auch mal gegen neue Mannschaften zu spielen und auf neue Gegenspieler zu treffen.

Wie schätzt du die Liga ein? Schon stark, ich denke hier sind viele Teams auf einem Niveau. Die Liga ist sehr kämpferisch. Kämpfen können wir auch und zudem noch gut Fußball spielen.

Was traust du unserer Equipe zu? Alles! Ich will das Maximale rausholen, den maximalen Erfolg. Ich denke, das ist eine gute Voraussetzung für eine starke Saison. **Welches Ziel hat sich die Mannschaft für diese Spielzeit gesetzt?** Oben mitspielen, das Beste aus

uns rauszuholen, alles reinzuhauen und dann zu gucken was geht.

Und was soll das Jahr für dich persönlich bringen? Vor allem Spielpraxis und dass ich mit starken Leistungen dem Verein helfen kann. Zudem versuche ich unsere jungen Spieler zu pushen und zu motivieren, damit wir alle eine geile Saison spielen.

Setzt du weiter nur auf die Karte Fußball oder machst du noch etwas anderes nebenher? Ich mache nebenbei ein Fernstudium im Sportbusinessmanagement in Düsseldorf. Als Fußballer hat man viel Freizeit, auf Netflix habe ich alles geguckt und sämtliche PlayStation-Spiele sind durchgespielt. Nun dachte ich, ich mache mal was Sinnvolles nebenbei.

Heute geht es gegen Fürstenwalde. Auf was können wir uns freuen? Auf eine sehr motivierte, hungrige, junge Mannschaft, die versucht alles rauszuholen was sie hat und am Ende natürlich auf drei Punkte.

Und schon kommen wir zu unseren allseits beliebten Schlussfragen. Alme konnte beim letzten Interview zwei Fragen richtig beantworten, somit gibt es heute zwei Neue für dich. Zuerst eine bekannte Frage: Rudi Gutendorf gilt weltweit als der Übungsleiter mit den meisten Engagements. Wie viele Trainerstationen hatte er? Alme meinte letzte Woche 22, ich sag mal 30?

Nein leider nicht, wahrscheinlich sind mittlerweile auch schon wieder welche dazugekommen, so lange wir die Frage hier schon stellen. Welche Mannschaft hält den Weltrekord von meisten Erstligasiegen am Stück? Gute Frage, ich habe keine Ahnung und sag mal Dundee United, weil Andis Shala da gespielt hat.

Leider nicht, aber ein Team von der Insel ist es. Wir kommen zur letzten Frage. Vergangene Woche startete auch wieder der DFB-Pokal. Welcher Bundesligist schied als Erster gegen eine Amateurmannschaft aus? Das kann ja nur der HSV sein...

Ja, richtig! Am 26. Oktober 1974 geht der Hamburger SV beim drittklassigen VfB Eppingen mit 1:2 baden - die Mutter aller Pokalsensationen ist geboren.

Vielen Dank für das Gespräch.



LUKAS WILTON

ABWEHRSPIELER BEI NULLDREI





HANDSPIELER

1 Spiele 3
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Marvin GLADROW

28 Spiele 3
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Marco FLÜGEL

ABWEHRRECKEN

24 Spiele 3
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Lukas WILTON

23 Spiele 3
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Tim STEUK

3 Spiele 3
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Lukas KNECHEL

6 Spiele 3
Tore -
Gelb 1
Rot -
GR -

Mike EGLSEDER

22 Spiele 1
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Lionel SALLA

KREATIVZENTRALE

19 Spiele 3
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Antonin HENNIG

16 Spiele 3
Tore -
Gelb 1
Rot -
GR -

Philip SAALBACH

21 Spiele 3
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Sven REIMANN

14 Spiele 2
Tore -
Gelb 1
Rot -
GR -

Leonard KOCH

8 Spiele 1
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Sebastian Emre STANG

7 Spiele 3
Tore 1
Gelb -
Rot -
GR -

Kubilay BÜYÜKDEMİR

10 Spiele 3
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Manuel HOFFMANN

34 Spiele 1
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Tobias DOMBROWA

ABSTAUBER

15 Spiele 1
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Nader EL-JINDAOUI

27 Spiele 3
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Tino SCHMIDT

33 Spiele 3
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Masami OKADA

17 Spiele 1
Tore -
Gelb -
Rot -
GR -

Abdulkadir BEYAZIT

9 Spiele 3
Tore 1
Gelb 1
Rot -
GR -

Andis SHALA

GASTAUFSTELLUNG
FSV Union Fürstenwalde

Tor	
Oliver Birnbaum	23
Daniel Bittner	21
Abwehr	
Felix Behling	7
Alexandros Dingas	2
Burim Halili	20
Filip Krstic	3
Alexander Sobeck	5
Stefan Süß	30
Ingo Wunderlich	6
Mittelfeld	
Kemal Atici	17
Andor Jozsef Bolyki	27
Rodi Celik	8
Rico Gladrow	22
Fabrice Montcheu	28
Bujar Sejdija	19
Alexander Wuthe	14
Martin Zurawsky	13
Angriff	
Kevin Dabo	29
Alexander Eirich	11
Will Siakam	9
Lukas Stagge	26
Trainer	
Matthias Maucksch	

Almedin CIVA

TRAINER

Matthias BORON

TORWART-TRAINER

Marcus „Pepe“ PETSCH

TEAMLEITER

Die Einsatzstatistik umfasst nur Ligaspiele.

BRUN & BOHM
BAUSTOFFE POTSDAM
Tel. 0331 - 748 17 77

ALTENDÖRFF
Tel: 0331.66 98 66 Heizöl | Diesel | Holz

Potsdamer ISOLIERTECHNIK
Wärme • Kälte • Schall- & Brandschutz

anwaltsbüro graupeter
Uwe Graupeter
Am Bassin 11 · 14467 Potsdam
Tel. 0331.29 85 13-0 · Fax 0331.29 85 13-33
www.graupeter.com · potsdam@graupeter.com

Künicke
Gase- und Schweißfachhandel
Schweißgeräte und Zubehör
Tel. 0331 330350
www.kuenicke.de

LMB Dieter Leszinski
Metallbearbeitung
Tel. 03328.331 494

Dr. Steffen Wagnitz
Dr. Frank König
Telefon 0331-626 38 81
www.urologie-kirchsteigfeld.de

TLT
TLT EVENT AG

HIGHLIGHTS 2017

28.09. Florian Schröder
Comedy • Ausnahmezustand

05.10. KEBU
Konzert • Synthesizer

13.10. Keimzeit
Konzert • Jubiläums-Tour • 35 Jahre

26.10. Terry Bozzio
Drum-Konzert • Europa Tour 2017

12.11. Haudegen
Konzert • Blut, Schweiß & Tränen

22.11. Fanfare Ciocarlia
Konzert • 20-jähriges Jubiläum • Balkan Brass Band

23.11. Robert Redweik
Konzert • Dein Vegas – Release Tour

09.12. Joachim Witt
Konzert • THRON Tour 2017

16.12. Fiddler's Green
Konzert • ACOUSTIC PUB CRAWL 2017

lindenpark potsdam
Stahnsdorfer Str. 76-78 | 14482 Potsdam | www.lindenpark.de

Stiftung SPI
Bundesliga Brandenburg
FCV-Stad

AURES

NINO
KLEIN IM FORMAT
GROSS IN DER LEISTUNG!

Das kleinste EPOS-Terminal im Format 16:9 ist jeder Herausforderung gewachsen. Der neue Prozessor Bay Trail J1900 sorgt für eine beeindruckende Leistung in allen Stadien und Arenas.

www.aures.com

DAS FRAUENTEAM VOR DEM SAISONSTART



Während es in der Regionalliga heute bereits in die vierte Runde der laufenden Saison geht, befindet sich das Damenteam des SVB noch in der Sommerpause. Doch bereits am ersten Septemberwochenende wird in der Landesliga der Frauen der Ball wieder rollen. Höchste Zeit also einen Blick auf die kommende Spielzeit zu werfen.

Nachdem Nulldrei die Landesliga in der vergangenen Spielzeit auf dem vierten Platz abgeschlossen hat, gab es über den Sommer einige Veränderungen im Team. Neben verschiedenen Zu- und Abgängen auf dem Platz, gab es auch einen Wechsel an der Seitenlinie. Stefan Weidner stellte seinen Trainerposten zum Ende der vergangenen Saison aus beruflichen Gründen zur Verfügung. Statt seiner werden nun Christian und Matthias Freynik das Team im kommenden Jahr leiten und hoffentlich zum Aufstieg führen.

Dies dürfte angesichts der Konkurrenz in der Liga erneut eine schwierige Aufgabe darstellen. Vorjahresmeister Stahl Brandenburg hat seine Spielgemeinschaft mit dem 1. FFC Brandenburg aufgelöst, darf sich jedoch weiterhin auf dasselbe Team wie im Vorjahr verlassen, da viele Spielerinnen und ganze Jugendmannschaften vom FFC zu Stahl wechselten. Stahl Brandenburg dürfte damit auch, anders als im Vorjahr, an der Relegation um den Aufstieg in die

Regionalliga teilnehmen.

Dort spielte in der vergangenen Saison Kiezrivale FSV Babelsberg 74, musste jedoch als Tabellenletzter direkt wieder zurück in die Landesliga, sodass es in dieser Saison erneut zu Kiezderrbies in der Liga kommen wird. Weitere Neuzugänge in der Liga sind der Heideseer SV Fortuna und die SpG Wernsdorf/Fürstenwalde, während die SpG Ladeburg/Wandlitz ihr Team vom Spielbetrieb in der Landesliga abgemeldet hat.

Aktiv in den Ligabetrieb eingreifen wird Nulldrei nach einem spielfreien Wochenende am ersten Spieltag am Sonntag, dem 10.9. gegen Liganeuling SpG Wernsdorf/Fürstenwalde. Anstoßzeit und Spielort stehen noch nicht abschließend fest. Bis dahin bestreitet das Team jedoch noch einige Testspiele: Am Freitag, dem 25.8. um 19.30 Uhr gegen den FC International und am Sonntag, dem 27.8. um 14:00 Uhr gegen die Spandauer Kickers. Spielort gegen beide Berlinligisten ist die Sandscholle.

Nowaweser Kiezkurier

MIT NEUEM TRAINERGESPANN IN DIE NEUE SAISON

SOMMERFAHRPLAN DES BABELSBERGER FRAUENTEAMS

FREITAG • 18.08.2017 • 19.30 UHR
SV BLAU-WEISS HOHEN NEUENDORF (H)

SONNTAG • 20.08.2017 • 11 UHR
SC BORSIGWALDE 1910 E.V. (A)

FREITAG • 25.08.2017 • 19.30 UHR
FC INTERNATIONALE BERLIN (H)

SONNTAG • 27.08.2017 • 14 UHR
FSV SPANDAUER KICKERS 1975 (H)

FREITAG • 01.09.2017 • 19.30 UHR
ESV LOK POTSDAM FREIZEIT-MÄNNER (H)

ALLE HEIMSPIELE FINDEN AUF DER SANDSCHOLLE STATT. EINTRITT FREI

TRAININGSAUFTAKT AUF DER SANDSCHOLLE | 08. AUGUST 2017

Ihr Unternehmen kann

MEHR.

Was würden Sie in Ihrem Unternehmen anders machen, wenn Sie alle Freiheiten hätten? Welche Ideen Sie auch haben: SAP kann dazu beitragen, dass Sie Ihre Pläne in die Tat umsetzen. Veränderungen vorantreiben. Chancen ergreifen, wann und wo immer sie sich bieten. Neue Erkenntnisse direkt in Entscheidungen verwandeln. Ob Sie Details verfeinern oder ganz neue Wege gehen möchten: SAP unterstützt Sie dabei besser als je zuvor.

Ihr Unternehmen kann mehr: sap.de/mehrerreichen



MEHR ERREICHEN. 

VEREINSLEBEN



Welcome United in Saison gestartet

Am vergangenen Sonntag ist unser Welcome United-Team in seine dritte Saison gestartet. In der Erstrundenbegegnung des Kreispokals traf die Mannschaft des neuen Trainers Steve Müller auf den Kreisoberligisten RSV Eintracht II. Die Teltower wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und obsiegten auf dem Karli-Kunstrasen mit 0:5. Übermorgen beginnt für WU 03 der Ligabetrieb mit der Auswärtspartie bei Lok Seddin II. Am Sonntag, dem 27.8. tritt die Equipe gegen Eiche Ragösen zum ersten Ligaheimspiel an. Anpfiff auf dem Kunstrasenplatz ist 15 Uhr.



Skatfreunde machen Sommerpause

Die Skatabteilung unseres Vereins pausiert in diesem Monat. Alle interessierten Skatexperten sind ab September wieder herzlich eingeladen, sich jeweils Donnerstag um 19 Uhr zum Reizen und Stechen im Karli einzufinden.

Mitgliederversammlung

Der Vorstand des Vereins hat alle Mitglieder ordnungsgemäß und fristgerecht zur ordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Am Montag, dem



Tiefbau- und Erschließungs GmbH

KANALBAU | DRUCKROHRLEITUNGSBAU | STRASSENBAU
Klaistower Str. 64/65 14542 Werder (Havel) OT Glindow
Telefon (0 3327) - 46 801 40 - 50



www.teg-glindow.de



10 Wochen
taz lesen
für 10 Euro

Viele Stimmen. Ein Abo.

Das taz-Abo zur Wahl. Täglich gedruckt
oder in Kombination mit dem taz-ePaper.

Das Angebot gilt bis 30. September 2017.
T (030) 25 90 25 90 | abo@taz.de

taz.de/wahlabo



4. September, legt der Vorstand unter anderem Rechenschaft zum abgelaufenen Kalenderjahr ab. Beginn der MV ist 19 Uhr im großen Hörsaal des Hasso-Plattner-Instituts. Der Einlass beginnt eine Stunde zuvor.

Kiezderby für ReserveElf

Am morgigen Sonnabend startet unsere ReserveElf mit dem Derby gegen den FSV 74 in die neue Spielzeit. Diese Partie beendete auch die letztjährige Saison. Im Juni gewann unsere ReserveElf die Begegnung dank eines Tores von Pierre König mit 1:0. Der hat den Verein aber Richtung TSV Grünwald verlassen. Auf der Scholle wird um 15 Uhr angepfiffen.

Greenkeeper gibt „Ja-Wort“

Heute vor einer Woche gab unser Greenkeeper des Karl-Liebknecht-Stadions, Andreas Proba, seiner Ute im Standesamt Potsdam das „Ja-Wort“. Die Redaktion wünscht den Beiden vom Guten das Beste und noch viele gemeinsame glückliche Momente.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Herzlichen Glückwunsch allen Vereinsmitgliedern, die zwischen dem letzten Heimspiel und heute Geburtstag hatten: Johannes Schumann, Danny Huhnhold, Klaus Lammek, Daniel Hollwitz, Torsten Köhler, Leonard Sperl, Regula Bathelt, Stefan Weiher, Peter Starke, Hermann-Josef Winking, Arthur Ekallé, Ingo Tönse, Thilo Seeger, Georg Friedrich Knaup, Christian Schirren, Angelika Rüniger, Eric Lehmann, Jörg Schachtzabel, René Vulpius, Denny Schröter, Viktor Welzel, William Murlolt Mugre, Nina Lehmann, Matthias Bengtson-Krallert, Yousuf Yaqubi, Dennis Breuer, Julia Schreinert, Christian Rabe, Alfons Tietz, Jakob Briesenick, Albert Weidele, Leon Andre Rammelt, Benjamin Selig, Emil Kolesnik, Thiago Kliese de Souza, Constantin Sun, Massimo Finizio, Dennis Wehrstedt, Anna Ledwon, Kristin Ahlefeldt, Klaus-Dieter Mansfeld, Manfred Schaffner, Thomas Schimanke, Björn Spachmann, Stephan Grass, Franziska Matschke, Sven Fiedler, Marcel Jablowski, Martin Rubbert, Christian Rheinsberg, Luca Rosenbaum, Philip Friedrich, Ingo Stolzenburg, Karl Scheurlen, Alena Matschat, Steffen Artschwager, Maximilian Dresler, Frank H. Walter-von Gierke, Torsten Blume, Lutz Trempler, Stefan Blumenthal, Dieter Drewnick, Johannes Reichenbach, Julius Gerlach, Helmut Haike, Martin Demuth, Christoph Hans, Linus Röhl, Justin Neumann, Kevin Laß und Christian Rheinsberg.



Melodie & Rhythmus

MAGAZIN FÜR GEGENKULTUR



Jetzt das Jahresabo bestellen: 4 Ausgaben 26,90 €

www.melodieundrhythmus.com/abo

Wahl zum Fanbeirat – 18. August 2017

Am Tag des Heimspiels gegen Union Fürstenwalde wird der neue Fanbeirat gewählt, der wieder aus 7 Mitgliedern bestehen soll; er wird bis zum Ende der Saison 2017/2018 im Amt bleiben. Die Vorstellung der Kandidat*innen findet Ihr in einem gesonderten Beitrag auf dieser Seite. Hier nun einige Informationen zum Ablauf der Wahl:

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind alle Fans des SV Babelsberg 03, die mindestens 12 Jahre alt sind und sich am Wahltag ausweisen können (Personalausweis, Führerschein, Schülerschein o.Ä.).

Wann und wo wird gewählt?

Am Freitag, den 18. August 2017, könnt Ihr von 18.00 bis 19.00 Uhr (vor Spielbeginn) und in der Halbzeitpause im Stadion (vor dem Fanshop) wählen sowie danach noch einmal. Um ca. 21.30 Uhr beginnt die Auszählung.

Wie wird gewählt?

Der Fanbeirat wird in freier und geheimer Wahl gewählt: Die Wahl erfolgt durch persönliche Stimmabgabe am Wahltag (zur Möglichkeit der Briefwahl s.u.). Jede/Jeder Wahlberechtigte muss sich mit Personalausweis, Führerschein oder Schülerschein ausweisen. Name und Geburtsdatum werden notiert, damit jede/jeder nur einmal die Stimmen abgeben kann; nach dem Ende der Wahl werden diese Daten sofort vernichtet.

Ihr bekommt einen Wahlzettel mit den Namen aller 8 Kandidat*innen. Ihr habt nun maximal 5 Stimmen, das bedeutet, Ihr könnt vor maximal 5 Namen jeweils 1 Kreuz (aber nur eins!) machen. Wer weniger als 5 Kandidat*innen wählen möchte, kann auch weniger Kreuze machen.

Die Stimmzettel werden in einer Urne gesammelt und direkt nach Ende der Wahl im Stadion öffentlich ausgezählt.

Gewählt sind die 7 Personen, die die meisten Stimmen erhalten haben.

Ungültig ist der Wahlzettel wenn:

- mehr als 5 Kreuze auf dem Wahlzettel verteilt worden sind;
- wenn man einer Kandidatin oder einem Kandidaten mehr als 1 Stimme gegeben hat;
- wenn man auf den Wahlzettel seinen Namen oder seine Unterschrift geschrieben hat.

Briefwahl

Wer am Wahltag nicht am Stadion oder am Fanladen sein kann, sich aber unbedingt an der Wahl beteiligen will, kann dies auch per Briefwahl machen (aber bitte nur als Ausnahme begreifen, weil das viel Arbeit macht). Die Briefwahl geht so:

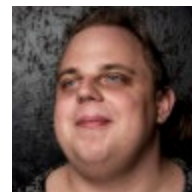
Ihr könnt Euch den Wahlschein (mit Liste der Kandidat*innen) hier herunterladen und ausdrucken. Den ausgefüllten Wahlschein steckt Ihr in einen Umschlag (ohne Beschriftung!). Diesen Umschlag steckt Ihr zusammen mit einer Kopie Eures Personalausweises, Führerscheins oder Schülerscheins in einen zweiten Umschlag, den Ihr an die Wahlkommission schickt:

SV Babelsberg 03
Wahlkommission Fanbeirat
Karl-Liebcknecht-Str. 90
14482 Potsdam

Nur die Briefwahlstimmen, die bis zum Wahltag eingegangen sind, werden mitgezählt.

**Jeetze (»FI 99«)**

Ich heiße Christian Jeetze und möchte mich zum dritten Mal in Folge als Vertreter des »Filmstadt Inferno 99« in den neuen Fanbeirat wählen lassen. Der Fanbeirat ist für mich ein äußerst wichtiges Kommunikationsorgan zwischen Fanszene und Vereinsoffiziellen. Ich bin 31 Jahre alt und gehe seit knapp 18 Jahren zu 03, wo ich von Anfang an bis heute und auch in Zukunft meinen »Platz« in oder inzwischen vor der Nordkurve habe.

**Sophia (unabhängig)**

Ich bin Sophia, war schon die letzten zwei Jahre für euch und uns im Fanbeirat aktiv. Ich würde gern weiter für euch da sein, da ich der Meinung bin, dass es in bestimmten Punkten wichtig und richtig ist, die Positionen von LGBTIQ-Menschen miteinzubringen. Ich stehe nach wie vor in der Nordkurve, wo ich mich sehr wohl fühle. Über eure Stimme würde ich mich sehr freuen. Forza 03!

**Denny (»La Coppola«)**

Ich bin Denny Menzel, 37 Jahre alt und gehöre der losen Gruppierung »La Coppola« an. Das Karli besuche ich mittlerweile seit über 17 Jahren und am wohlsten fühle ich mich natürlich in der Nordkurve. Nun werde ich erstmals für den Fanbeirat kandidieren. Mir ist bewusst, dass unsere kreative Fanszene kein homogenes Gebilde ist, und das ist auch gut so. Daher ist es mir wichtig, dass es immer ein respektvolles Miteinander aller Gruppierungen und Einzelpersonen gibt. Für Probleme untereinander, die es nun mal gibt und geben wird, werde ich immer ein offenes Ohr haben und wenn nötig auch das Gespräch suchen. Weiterhin ist es mir wichtig, dass die Fanszene und der Verein an einem Strang ziehen und es eine ständige Kommunikation miteinander gibt.

**Hans (unabhängig)**

Ich bin Hans (23), wohne in Berlin-Wedding und stehe seit ca. 3 ½ Jahren bei uns im schönsten Stadion dieser Welt in der Nordkurve. Weil mir 03, das Karli und die Nordkurve vom ersten Tag an wichtig waren und aufgrund des baldigen Endes meines Jurastudiums, würde ich mich freuen, mich im Fanbeirat für unsere gemeinsame Leidenschaft 03 zu engagieren und eure Meinungen, Wünsche, Bedenken und Kritik rund um 03 zu erfahren, um diese gegebenenfalls gegenüber dem Verein, der Stadt oder wem auch immer zu vertreten. Wenn ihr Euch ein genaues Bild von mir machen wollt, freue ich mich auf real-talk im Stadion oder am Fanladen. Bis dahin – Forza 03!

**Julius (»FI 99«)**

Ich bin Julius und stehe seit ca. vier Jahren in der Nordkurve. Ich gehöre keiner Gruppe an, stehe meist im Umfeld des Filmstadtinfernos. In den letzten Monaten wurde anhand verschiedener Beispiele rund um unseren Verein immer wieder deutlich, wie wichtig eine starke Fanvertretung ist. Auch darüber hinaus scheint Fankultur insgesamt immer mehr Druck seitens der Verbände und der Sicherheitsorgane ausgesetzt. Das zeigt mir, wie wichtig es ist, dass es eine gemeinsame Stimme der Nordkurve gibt, die dem Verein kritisch-konstruktiv im Nacken sitzt.

**Lutz (»Los Consortos«)**

Mein Name ist Lutz Krause, ich bin 44 Jahre jung und gehöre zur Fangruppe »Los Consortos«. Ich gehöre seit nunmehr zwei Wahlperioden dem Beirat an und würde mich sehr gern weiter in diesem wichtigen Gremium engagieren. Ich denke, dass sich gerade im vergangenen Jahr der Beirat bewährt hat. Der Fokus lag natürlich auf der Aufarbeitung der »Schande von Luckenwalde«, entspre-

WER HAT DIE BESTE TECHNIK?

GEHSTE ZUR



WEISSTE BESCHIED.

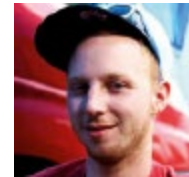
TICKETS AB 13 €
IM VVK.

auf TICKETHALL.de

KANDIDATEN FÜR DEN FANBEIRAT



chender Medienarbeit und notwendiger Hartnäckigkeit. Auch die hier entstandenen Differenzen mit der Vereinsführung zeigen die Wichtigkeit eines funktionierenden Fanbeirats. Sehr angenehm und zielführend empfand ich die Zusammenarbeit und Aufgabenaufteilung mit meinen Kolleginnen und Kollegen. Gern würde ich mich weiter in die Vertretung aller Fangruppen und in die wichtige Zusammenarbeit zwischen Fans und Verein einbringen.



Max (»03nuller*innen«)

Ich, Max Hennig, bin 22 Jahre alt und Teil der »03nuller*innen« aus Berlin. Ich bin seit zwei Jahren im Fanbeirat. Zusammen mit »Nur03« und dem Fanprojekt waren wir maßgeblich an der Aufarbeitung der Geschehnisse von Luckenwalde beteiligt und setzen diese mit einer Veranstaltung Ende Mai fort. Außerdem nahm ich mit meinen Kolleg*innen regelmäßig an den Sicherheitsbesprechungen des Vereins teil, um Eure Interessen zu vertreten und den Stadionbesuch so angenehm wie möglich zu gestalten. Momentan setzen wir uns für bessere Arbeitsverhältnisse im Fanprojekt ein. Um diesen Kampf und die produktive Arbeit des Fanbeirats weiterzuführen, bitte ich Euch

um Eure Stimme. Gemeinsam stehen wir für die Ideale und Werte unseres Vereins ein. Ob in der Kurve, in den Gremien oder beim Protokollieren.



Pascal (»Underdogs«)

Ich bin Pascal, 26 Jahre alt, anzutreffen in der Nordkurve des Karli und in den Gästebänken jener Stadien, in die es unseren Sportverein verschlägt. Ich bin im Personenzusammenschluss »Underdogs« engagiert und versuche stetig, unsere Fanszene voranzubringen. Ich glaube, dass die Babelsberger Fanszene wesentlich heterogener ist, als es oftmals nach außen transportiert wird. Da sich der jüngste Fanbeirat größtenteils aus Personen mit identischen Auffassungen zu kurven- und vereinspolitischen Dingen zusammensetzt, möchte ich mich für den neuen Fanbeirat bewerben, um jene Personen zu repräsentieren, die vom gängigen Babelsberger Klischee abweichen. Dabei ist es mir zudem wichtig, dass das Fandasein in Babelsberg nicht nur auf die Nordkurve reduziert wird.

BABELSBERG 03 UNTERSTÜTZERCLUB



► A.A.A. Assekuranz – Finanz GmbH	► Glögglich	► Potsdamer Blumen eG
► Augenoptik Schauss	► Gothaer Versicherung André Marquard	► RTE Umweltservice
► Bärenland GmbH	► Guido Barth Parkettböden	► Sicherheit 360°
► Dach-Instand GmbH Dirk Marien	► Handtelefon GmbH	► sinus design
► Der Fahrradladen	► Hauskrankenpflege Ewald	► Umweltbüro Dipl.-Ing. Mulisch GmbH
► Die Kinderwelt GmbH	► Janny's Eis	► Verkehrstechnik Potsdam GmbH
► DieRo Rohrinnsanierung GmbH	► Jürgen Seyfarth Bauunternehmen	► Vermessungsbüro Andreas Malon & Albert Coda
► Doorconcept Ltd.	► Jutzy Sanitär Heizung Rohrreinigung	► VIC Planen & Beraten GmbH
► Dreßler GmbH	► Küchenstudio Milewski GmbH	► Viktoriagarten Buchhandlung
► Elektro Hörath Beteiligungsgesellschaft GmbH	► B. Kroop Haustechnik GmbH	► VITAdisplays
► Elektrocom	► André Marquard	► Vom Fass
► ETL Dietrich & Bille	► MillionStore	► Wohnmobilvermietung Henning
► Ferienhaus Milow	► Nuthetal Caravan	
► Fliesenfachbetrieb Dirk Schulze	► Otto Fülbiel Raumausstatter	
► GEMOS Abfalltrennsysteme GmbH	► PCH Technischer Handel GmbH	

ZUHAUSE IM SPORT!

89.2 RADIO
POTSDAM



August 1942

Rückblende: Die Saison 1942/43



Die Situation in Deutschland 1942

Die Welt befindet sich vor 75 Jahren überall im Krieg, den Deutschland drei Jahre zuvor begonnen hatte. Ebenso ging der Fußball in Deutschland in sein viertes Kriegsjahr. Die Auswirkungen waren mittlerweile überall zu finden.

Eine neue „deutsche“ Sprachregel wurde 1940 zuerst eingeführt. Aus den Gauen wurden Sportbereiche und aus den Ligen (vom englischen League abgeleitet) wurden Klassen. Die annektierten Gebiete wurden kurzerhand mit eingegliedert und spielten in ihrer Sportbereichsklasse einen Sieger aus, der dann in Gruppenspielen den deutschen Meister ermittelte. So spielten in den folgenden Jahren Mannschaften wie Rapid Wien, Nationalsozialistische TG Prag, FC Mühlhausen und SG Ordnungspolizei Warschau u.a. gegen Schalke 04, Dresdner SC, Blau-Weiß 90 Berlin usw.

Die Auswirkungen des Krieges trafen zuerst und direkt die unteren Klassen. Durch Einberufungen in den Kriegsdienst brach auf Kreisebene zuerst der Spielbetrieb zusammen. Die Treibstoff- und Transportmittelsituation verschärfte die Lage ab 1941 weiter.

In der Spielzeit 41/42 kam es zunehmend zu Bombenangriffen der Alliierten, die nicht nur die Infrastruktur schädigten, sondern auch durch Bombenalarm den einen oder anderen Spielabbruch erzwangen. Fortan waren auch die erstklassigen Vereine von Spielereinberufungen betroffen, von denen wieder die Luftwaffen-, Wehrmachts- und Heeresvereine profitierten.

Aus „Nulldrei“ und „FC“ soll Sportvereinigung Potsdam 03 werden

Fußball in Babelsberg 1938 - 1942

1938 war Nowawes 03 aus der Gauliga abgestiegen und wollte sich in der Bezirksklasse unter dem neuem Namen „SV Babelsberg 03“ (die am 1. April 1938 vollzogene Eingemeindung von Neubabelsberg nach Nowawes und die Umbenennung zu Babelsberg führte dazu) stabilisieren und neue Ziele in Angriff nehmen. Mit dem Abstieg verließen jedoch viele Leistungsträger die Mannschaft und Nulldrei bekam durch Eintracht (ehemals Concordia) Babelsberg einen neuen Konkurrenten für die nächsten Jahre. Weitere Änderungen folgten. 1939 wurde der Pres-

sen sich schon einig – kam es zu einer Überraschung, als die Potsdamer Sportfreunde in ihren Reihen keine Zwei-Drittel-Mehrheit fanden. Ende August war es dann doch soweit: die „Sportvereinigung Potsdam 03“ wurde

Sport-Vereinigung Potsdam 03 e.V. gegründet

gegründet. Es war der einzige Namensvorschlag und als Vereinsfarben folgte man der Anregung des Oberbürgermeisters und beschloss, künftig in Potsdams Farben Rot-Gelb zu spielen.

Neue Vereinsführung bei Babelsberg 03

se- und Propagandawart Walter Schenke zum Vereinsführer berufen, der den Verein wieder voran bringen wollte. Nur drei Monate später, im Juli 1939, wurden erste Fusionsgerüchte zwischen Nulldrei und den Sportfreunden Potsdam laut. Auf einer außerordentlichen Versammlung der Mitglieder beider Vereine – die Vereinsvorstände wa-

Der beginnende Krieg ließ das Fußballgeschehen schnell in den Hintergrund rücken. Und auch die neue Mannschaft wurde nur Zweiter hinter Eintracht Babelsberg, in den folgenden zwei Spielzeiten wurde es durch oben erwähnte Kriegsdienstberufungen noch schwieriger. Immerhin konnte der Verein die Bezirksklasse West, später Klasse I, halten.

START BUNDESLIGA

AM BALL MIT

TOTO



Spielbar in 670 Lotto-Verkaufsstellen oder unter www.lotto-brandenburg.de



TOTO

LOTTO
Brandenburg

Teilnahme ab 18 Jahren. Lotterien sind nur ein Spiel – lassen Sie es nicht zur Sucht werden. Beratung zur Glücksspielsucht durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: +49 800 1372700 (kostenfrei und anonym).

August 1942

Rückblende: Die Saison 1942/43



August 1942/1943

Erneut hatte die Spvgg. Potsdam 03 im Juli 1942 die Potsdamer Fußballmeisterschaft an Eintracht Babelsberg verloren. Im August wurde dann die neue Staffeleinteilung festgelegt. Während Eintracht Babelsberg in der 1. Klasse Staffel West startete, ging es für Potsdam 03 in der Staffel Süd gegen folgende Mannschaften: Viktoria 89 Berlin, Wilmersdorfer SC, Hohenschönhauser SV, Berolina LSC, Germania 88, Stern 1920, Cimbria, Norden-Nordwest, Kickers, VfB Britz und Favorit 96.

Nach einigen Testspielen (u.a. verlor man gegen den BSC Süd mit 1:3, gegen Nachrichten Stahnsdorf 3:4, gegen Flakeinheit Potsdam 6:2 und RAD Ruhlsdorf 3:1, Weissensee 1900 4:1) ging es am letzten Augustwochenende endlich los. Gegner war Stern 1920 aus Steglitz. Hier der Bericht der Potsdamer Tageszeitung vom 29.8.1942:

„Das erste Kriegsmeisterschaftsspiel der Serie 1942/43 konnten die Blauweißen zu Recht siegreich gestalten, indem sie Stern 20 mit 7:1 das Nachsehen gaben. Stern 20 gab sich alle Mühe das Tempo, welches von den Blauweißen vorgelegt wurde zu halten, aber die größere Routine und das technische Können lag eben doch bei den 03ern, die gut und gerne noch einige Tore mehr erzielt haben konnten, wenn manchmal nicht Schußspech, aber auch eigenmütiges Spiel so manche todsichere Chancen verdorben hätten. Die Blauweißen zieben gleich von vornerein ein flaches Kombinationsspiel auf, aber erst auf eine Vorlage von Linksaußen kann der Mittelstürmer nach viertelstündiger Spieldauer den ersten Treffer erzielen. Ein Weitschuß von Unger aus 30 Meter Entfernung, vom Torwächter der Sterne unterschätzt, findet seinen Weg zum zweiten Tor ins Netz.

Ein Mißverständnis in der Verteidigung der Blauweißen wird im Anschluß an diesen Treffer von den Sternen zum ersten Tor ausgenützt. Dieser Erfolg gibt den Schwarzgelben wieder mehr Mut und sie bringen tatsächlich mit ihrem Tatendrang die Blauweißen etwas ins Schwimmen. Aber als kurz vor der Halbzeit wieder der Mittelstürmer mit bombigem Schuß das dritte Tor erzielen kann, finden sich die Blauweißen wieder und drängen den Gegner in seine hälfte zurück.

Hoher Sieg der Blauweißen

Sportvereinigung Potsdam 03
gegen Stern 20 7:1 (3:1)

Nach der für die Spieler wohltuenden Erfrischungspause sind die Blauweißen nicht mehr zu halten. Sie schnüren den Gegner vollkommen ein. Die Tore fallen dann auch innerhalb einer Viertelstunde wie am laufenden Band. Das Eckenverhältnis klettert bis kurz vor Schluß bis auf 8:1 für die Blauweißen. Der Gegner ist vollkommen fertig und dem Tempo der 03er eben nicht mehr gewachsen. Von den für die 03er gegebenen zwei Elfmetern konnte nur einer durch „Orje“ in alter Manier verwandelt werden. Die Tore, die in der zweiten Hälfte von den 03ern erzielt wurden, sind die Früchte einer gut aufeinander eingespielten Stürmerreihe die nur auf dem Linksaußenposten etwas schwach besetzt war, sonst aber gut gefallen konnte und vor allen Dingen auch das Schießen nicht vergaß. Wenn die Mannschaft in dieser Aufstellung die kommenden Spiele bestreiten kann, wird sie noch manchen Gegner zur Strecke bringen. Den Sternen muß bescheinigt werden, daß sie trotz der hohen Niederlage nie aufgaben, sondern immer wieder versuchten das Resultat zu verbessern.

▶ Alpinetech Berlin	▶ Jürgen Seyfarth Bauunternehmen	▶ ProVia Ingenieurbüro
▶ Alutech	▶ Klebeland GmbH	▶ Anwaltskanzlei Graupeter
▶ AOK	▶ Künicke	▶ Rhauda Gebäudereinigung
▶ Autohaus Sternagel	▶ Ingenieurbüro Hell	▶ SAP
▶ BB Radio	▶ Leit- und Sicherungstechnische Dienstleistungs GmbH	▶ Schewe GmbH
▶ Baugrund Ingenieurbüro Dölling	▶ Lakritzkontor Potsdam	▶ Schmitt GmbH Garten,- Land schafts- und Sportplatzbau
▶ Berlinovo	▶ LMB Leszinski	▶ Schneider Electric GmbH
▶ Brennstoffhandel Altendorff	▶ Land Brandenburg Lotto GmbH	▶ Skiba
▶ Bodenleger Thomas Arnim	▶ Lonsdale	▶ Sport Heinrich
▶ Bosch Service Mario Bunde	▶ Mail Boxes Etc. Babelsberg	▶ Stadtgrün
▶ Brandenburger Lokalradio	▶ Melodie & Rhythmus	▶ Stoffonkel GmbH
▶ Brun & Böhm Baustoffe	▶ Messe Berlin	▶ Strobel Rechtsanwälte
▶ Carlsberg	▶ Metallbau Grundmann	▶ Taverpack GmbH
▶ Dach-Instand GmbH Dirk Marien	▶ Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam	▶ TAZ
▶ DEBEX	▶ MegaTopSolar	▶ Teamgeist GmbH
▶ Dr. Peter Ledwon	▶ MyDisplays GmbH	▶ TEG Tiefbau
▶ Druckerei Steffen	▶ Nuthetal Caravan	▶ TLT Event AG
▶ Elektromeister Udo Müller	▶ PNN	▶ UCI Kinowelt
▶ Energieinsel	▶ Planungsbüro Knuth	▶ Udo Brüning
▶ Elka Kabelbau	▶ Potsdamer Philatelistisches Büro	▶ Urologische Gemeinschaftspraxis GbR
▶ Energie und Wasser Potsdam	▶ Potsdamer Isoliertechnik	▶ Verkaufsleitung René Devriell
▶ friedrich – Zeitung für Berlin/Brandenburg	▶ PRB	▶ VCAT
▶ Gipam	▶ ProPotsdam	▶ Verkehrsbetriebe Potsdam
▶ GKS Medienberatung		
▶ Hummel		
▶ Inno2grid		
▶ Jürgen Frei		

Stehen Sie an der Seite des SV Babelsberg 03 im Blickpunkt der Öffentlichkeit – Spieltag für Spieltag, die ganze Saison. Fordern Sie einfach unsere kostenlose Sponsorenpräsentation an. Gerne beraten wir Sie auch in einem persönlichen Gespräch. Sprechen Sie uns an! **Thoralf Hüntze | 0331 704 98 22 | marketing@babelsberg03.de**

VIP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH

Echt Potsdam.

VOLL TREFFER

Das VIP-ABonnement: 12 Monate fahren - nur 10 Monate bezahlen.

Eine runde Sache: Mit dem ViP zu Babelsberg 03

ViP-ABonnenten profitieren im Fanshop von Rabatten bei Eintrittskarten: Stehplätze für nur 5,00 Euro. Tribünenplätze für nur 6,00 bis 13,00 Euro. vip-potsdam.de

Viel Erfolg
Babelsberg 03 e.V.



Gut

für die Menschen.

Wir engagieren uns für Soziales, Kunst, Kultur, Breiten- und Spitzensport.

Unserer Heimatregion sind wir wie kaum ein anderes Unternehmen verbunden. In den letzten zehn Jahren haben wir hier mit rund 37,5 Millionen Euro* Soziales, Kunst, Kultur und Sport gefördert. Das Vertrauen unserer Kunden macht es möglich.

Mittelbrandenburgische Sparkasse

* Summe der Förderungen durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam und ihrer Stiftungen seit 2004. Stand 31.12.2013

STADTWERKE
POTSDAM



KLINK DICH EIN

Ausbildung bei den Stadtwerken

Echt
Potsdam.

swp-potsdam.de